

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 16

Rubrik: Aus andern Vereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sei und sich dieses zudem in Liquidation befindet. Dr. P. Held erklärte seinerseits, dass er die strafrechtliche Verantwortung für die falsche Deklaration nicht übernehmen könne, und zwar aus folgenden Gründen: Er wisse nicht, wann der in Frage stehende Enzian bezogen worden sei. Zudem bestehte die Möglichkeit, dass der Enzian direkt vom Lieferanten der Firma C.-G. dem Wirt O. in Solothurn zugesandt worden sei. Die Spedition und Fakturierung der Lieferungen würden selbstständig von einem Küber und einer Buchhalterin besorgt und dieses, bis zur Beendigung der Liquidation beibehaltene Personal der Spirituosenhandlung C.-G. sei von ihm angewiesen worden, nur einfandreie und gesetzsmässige Ware zu spieden. Gleichwohl wurde Dr. H. als Präsident der Liquidationskommission von den solothurnischen Gerichten zu einer Busse von Fr. 50.— verurteilt, und zwar mit der Begründung, dass er als Präsident der Liquidationskommission für das Geschäft verantwortlich sei und seine Verantwortlichkeit nicht auf Buchhalterin und Küber überwälzen könne.

Gegen dieses Strafurteil reichte Dr. P. Held beim Bundesgericht Cassationsbeschwerde ein mit dem Antrag auf Annulierung des Urteils, da ihm die beanstandete unrichtige Bezeichnung des Enzians keinerlei Verhüllung zur Last gelegt werden könne. Nach den Erwagungen der Vorinstanz hätte Dr. Held als Präsident der Liquidationskommission gleich dem Geschäftsinhaber und gewissermassen in dessen Vertretung die Pflicht gehabt, die zum Verkauf bestimmten Waren auf ihre Übereinstimmung mit den Vorschriften des Lebensmittelgesetzes zu prüfen oder prüfen zu lassen! In der Unterlassung dieser Prüfung oder im Inverkehrbringen der Ware ohne diese Prüfung liege eine Fahrlässigkeit.

Dieser Grundsatz erschien dem Bundesgericht in einer so allgemeinen Fassung zu streng und seine Anwendung wird den Verhältnissen und Bedürfnissen des täglichen Lebens nicht gerecht. Berücksichtigt man schon beim gewöhnlichen Wiederverkäufer gewisse Umstände, so dass z. B. an seine Prüfungspflicht ein weniger strenger Massstab angelegt wird, wenn ihm seine Bezugsquellen aus langjährigem Verkehr als durchaus zuverlässig bekannt waren, so dann muss es unsofern mit der Prüfungspflicht eines Liquidators nicht ebenso streng gehalten, wie mit einem Geschäftsinhaber selbst. Der Liquidator ist in der Regel nicht sachverständig. Unter Gutheissung der Kassationsbeschwerde ist daher das angefochtene Bussenurteil aufgehoben worden.

Geschichtliches vom Badekurort Schuls-Tarasp

(Korrespondenz aus Schuls)

Seit 1888 besteht in Schuls „La Reunion Sociala da Scuol“, eine freie Vereinigung gemeinnützigen Charakters, in deren Schosse im Laufe der Jahre alle wichtigeren Fragen öffentlichen Interesses besprochen und für die Erledigung in der Gemeindeversammlung spruchreif gemacht wurden. In einer ihrer letzten Versammlungen

wurde das aktuelle Thema: „Die Mineralquellen auf Gebiet der Gemeinde Schuls im Rückblick und Ausblick“ angeschnitten. Der Referent, Dr. O. Töndury, Rämisch, unterhielt die zahlreichen Zuhörerschaft mit einem historischen Rückblick und mit einem Ausblick in die Zukunft in bezug auf die Schuler Mineralquellen und mit einer Darstellung des therapeutischen Wertes derselben. Wir möchten den Leserinnen unserer Festschrift über dieses Referat, soweit es von allgemeinem Interesse war, in aller Kürze in Kenntnis setzen.

Die Mineralquellen von Tarasp und Schuls waren schon im 16. Jahrhundert wohlbekannt, wie dies aus den Werken des berühmten Zürchers Konrad v. Gessner hervorgeht, der diesen im Jahre 1561 persönlich besucht hatte. Die eigentlichen Begründer ihres Rufes waren jedoch vier prominente Bündner, die Herren Nationalrat Andrea Rudolf von Planta, Samaden, Regierungsrat Remedius von Peterelli, Savognino, Regierungsrat Peter Conradin Romeo, Madulain, und Bundesstatthalter Joseph Balzer, Müstair, welche im Jahre 1857 mit den Gemeinden Schuls und Tarasp Pachtverträge für die Dauer von 75 Jahren zur Ausbeutung aller Mineralquellen auf Gebiet der beiden genannten Gemeinden stippten und den Bau des grossen Kurhauses Tarasp in „Nairs“ bewerkstelligten. Ihr grosszügiges Unternehmern hatte nicht den erwarteten und verdienten Erfolg. Die erste Aktiengesellschaft kam im Jahre 1869 in Liquidation und es bildete sich aus den Obligationen derselben eine neue Aktiengesellschaft, die noch bestehende Tarasp-Schuler-Gesellschaft im Kurhaus Tarasp mit Sitz in Schuls. Die erwähnten Pachtverträge laufen mit dem 31. Dezember 1932 ab und die Unterhandlungen zwischen den Gemeinden Tarasp und Schuls und der Tarasp-Schuler-Gesellschaft für eine eventuelle Erneuerung derselben sind im Gange.

Der Referent äusserte sich nicht einlässlicher über die Novation der bestehenden Pachtverträge, die Lösung dieser für alle Kontrahenten vitalen Fragen den massgebenden Organen überlassend, sondern beschränkte sich nur auf eine persönliche Meinungsausserung in bezug auf die Bestimmungen des Art. 7 des Pachtvertrages mit der Gemeinde Schuls, die ein Kaufrecht zu reduziertem Preise zugunsten der Gemeinde Schuls vorsehen.

Nach diesen kurzen, historischen Bemerkungen sprach der Referent über das Baderewen im allgemeinen. Bei den Griechen spielte die Körperpflege eine grosse Rolle und das Baden war eine Sache, die sich von selbst verstand: „Hyder men ariston“ — „Doch das Wasser ist das beste“ — war ihre Devise. Die Griechen wurden den Römern untertan, imprägnierten jedoch denselben ihrer Kultur. Auch die Devise der Griechen in bezug auf das Baden machte sich geltend und wurde in lateinischer Sprache mit den Worten ausgedrückt: „Salus in aqua“ — „Gesundheit im Wasser“. — Die Römer brachten die Badeeinrichtungen zu einer bewundernswürdigen Höhe, wie dies aus den entdeckten Überresten solcher Installationen an zahlreichen Orten ihres ausgedehnten Reiches hervorgeht. Die Völkerwanderung machte dem morschen römischen Reich ein radikales Ende, gleichzeitig aber auch der römischen Kultur. Allmählich entstand eine neue Kultur, begünstigt von der christlichen

Kirche mit ihren Klöstern als Kulturzentren. Auch die Mineralquellen wurden als natürliche Heilmittel gegen körperliche Gebrechen wieder herangezogen. Der enorme und plötzliche Aufschwung in der Chemie im letzten Jahrhundert brachte eine wissenschaftliche Überhebung mit sich. Man glaubte in der Lage zu sein, jedes natürliche Produkt auf künstlichem Wege herzustellen. Künstliche Mineralwasser, künstliche Mineralalze, Bäder mit künstlicher Kohlensäure wurden als den natürlichen Produkten gleichwertig hingestellt. Diese Überhebung legte sich aber allmählich und dank der Entdeckung der radioaktiven Emanation konnte eine prägnante Trennungslinie zwischen den natürlichen und künstlichen Produkten gezogen werden. Dies gilt auch bezüglich der Mineralwasserbäder. Das Mineralwasser und die darin enthaltene gebundene und halbgebundene Kohlensäure sind radioaktiv, während die künstlichen CO_2 -Bäder keine radioaktiven Emanationen aufweisen.

Schuls besitzt in den Quellen von Wyh und Suotssas Kurnmittel von grossem therapeutischem Wert. Dies lässt sich wissenschaftlich nachweisen, resultiert jedoch auch aus der grossen Frequenz der Schulser Bäder. Der Badekurort Tarasp-Schuls-Vulpera geniesst den weiteren Vorzug aussergewöhnlicher Naturschönheiten und eines ausgezeichneten Klimas, so dass alle Vorbedingungen für seine weitere Entwicklung vorliegen. Nach der Ansicht des Referenten ist dieselbe nicht nur durch Vergrösserung der Badehäuser und durch Verlängerung der Saison, namentlich im Frühjahr, sondern auch durch Einführung des Kurz- und Trinkkur zu fördern. Die angebante Wintersport-Saison würde dadurch eine spezielle Note erhalten. An Hand von requirierten Drucksachen bewies der Referent, dass in Deutschland nicht weniger als 15 Badekurorte die Wintersaison sowohl für die Badekur als auch für die Trinkkur eingeführt haben: Aachen, Altheide, Baden-Baden, Elster, Ems, Flimsberg, Kissingen, Mergentheim, Nauheim, Oeynhausen, Reichenhall, Reinerz, Salzburg, Warmbrunn und Wildbad.

Mit einem „Glückauf“ schloss das mit grosser Aufmerksamkeit entgegengenommenen Referat.

Saison-Eröffnungen

Flüelen: Hotel Adler, 15. April.
Interlaken: Grand Hôtel Victoria-Jungfrau, 17. April.
Interlaken: Kursaal 17. April.
Thun: Hôtels Bellevue und Du Parc, 17. April.
Brunnen: Hotel Mythenstein, 19. April.
Spiez: Eden Hotel Kurhaus, 19. April.

Aus andern Vereinen

Kur- und Verkehrsverein St. Moritz.
Der Kur- und Verkehrsverein St. Moritz hielt am 10. April seine ordentliche Frühjahrsgeneralversammlung ab, die sich in der Haupt-

sache mit der Genehmigung der Budgets des Vereins und der Reklameabteilung zu befassten hatte. In seinem Eröffnungswort warf der Vorsitzende, Herr Phil. Mark, einen Rückblick auf die Wintersaison, die alles in allem genommen, eine befriedigende Note verdiente, vermochte sie doch, was die Gästezahl betrifft, die Wintersaison 1928/29 um ein geringes zu überbieten. Dagegen blieb die Zahl der Logiernächte merklich hinter derjenigen des Vorwinters zurück, eine Folge der Unsicherheit der wirtschaftlichen Verhältnisse. Von der kommenden Sommeraison erhofft Redner, dass sie sich eben so günstig gestalten möge wie ihre Vorgängerin.

Ohne dass die Diskussion hohe Wellen geworfen hätte, wurden die beiden Budgets des Kur- und Verkehrsvereins sowie der Reklameabteilung genehmigt. Der Posten für die Zeitungsreklame hat gegenüber dem Vorjahr eine nicht unbeträchtliche Reduktion erfahren mit Rücksicht darauf, dass der neue Prospekt in einer Massenaufgabe erscheint. Im Verlauf der Diskussion konnte Herr Oberst Bon von der erfolgten Gründung der Vereinigung „Pro Autowoo“ Kenntnis geben, deren Vorstand sich bereits mit den massgebenden Instanzen des A.C.S. in Verbindung gesetzt hat, um in allernächster Zeit schon die Ausarbeitung des Reglementes der II. Internationalen St. Moritzer Automobilwoche an die Hand zu nehmen.

Verband Toggenburgischer Verkehrsvereine. Die kürzlich abgehaltene Delegiertenversammlung dieses Verbandes sprach sich in einer Resolution für die Elektrifizierung der Linie Wil-Nesslau aus, die sich immer mehr als ein direktes Bedürfnis herausstelle, namentlich auch im Hinblick auf den stets wachsenden Reiseverkehr im Oberthurgau.

Kur- und Verkehrsverein Flims. Wie der 25. Jahresbericht dieses Vereins konstatiert, hatte der Kurraion Flims-Waldhaus im letzten Jahre eine gute Wintersaison und eine sehr gute Sommersaison zu verzeichnen. Der durchschnittliche Aufenthalt der Sommergäste betrug 14 Tage. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Passivsaldo von Fr. 2550.—, bedingt durch neue Aufgaben des Vereins im Sinne der Entwicklung des Kurwesens. Dem Ausschuss des Vorstandes gehören an die Herren P. Buol (Präsident), E. Bezzola, Chr. Walter, Dr. Schmidt und Dr. Candrian.

Bündner Oberländer Verkehrsverein. Die Generalversammlung dieses Vereins vom Sonntag, 5. April, der auch Vertreter von Andermatt bewohnten, beschäftigte sich neben Reklameangelegenheiten speziell mit der Frage des durchgehenden Winterbetriebes der Furka-Oberalp-Bahn und fasste eine Resolution mit dem Ersuchen an die Regierung, bei der Bahnverwaltung dahinzielende Schritte zu unternehmen. Sollte der durchgehende Winterbetrieb sich als zu kostspielig resp. unrentabel erweisen,

LUZERN HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof. Alle Zimmer mit fließendem Wasser, J. Müller, Prop.

Türen, die sich auch dem Ohr verschließen

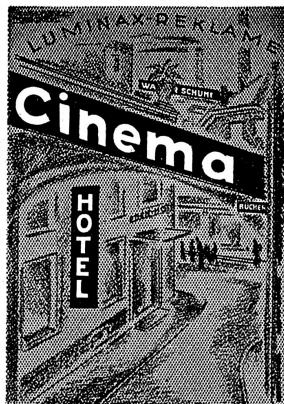
für Sprechzimmer, Bureaux, Telephonkabinen, Hotel- u. Privaträume, sind die geschützten schalldichten Türen

schalldichten Türen ohne Polster.
Auch bestehende Türen können leicht auf Schalldichtheit abgeändert werden. Verlangen Sie Offeren von

Höllmüller, ZÜRICH, Dufourstrasse 97
Tel. L. 27.34

M. M. les Sociétaires

sont priés de réserver leurs commandes aux Maisons qui soutiennent notre journal par leurs annonces.



Die beste aller Lichtreklamen

für Tag und Nacht

Prospekte gratis und franko

E. KREBS & CO., Postfach ZÜRICH

Der Tod des echten Orientteppichs wird immer und immer wieder von Erzeugern mechanischer Teppiche proklamiert, die ihm keine späte Proklamation, die ihm fern von der Bildfläche verschwinden, von der Bildfläche verschwinden. Nun steht auch gegen die berechtigte Vorliebe anderer Frauen für schöne Hände arbeitslebenshaltung und soziale Arbeit sind im Orient 5 mal billiger als hierzulande. Es sind deshalb hohe Werte die sie im echten Teppich für hochdeutiges Geld erwerben.

Schuster & Co.
St. Gallen — Büren

Schuster

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhcreme „Ideal“, Bodenwachs, Bodenöl, Stahlpäne, Essig-Essenz 80% etc. liefer in bester Qualität billig

G. H. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Fett- und Farben-Fabrik (Zeh.)
Gegr. 1860, Gold-Medaille Zürich 1914.
Verlangen Sie Preise und Prospekte.

Zu verkaufen

In schönster Lage an nachweisbar best frequentiertem Sommer- und Winterkurst ist aus Altersrücksichten ein gut geführter

GASTHOF
im besten baul. Zustande zu verkaufen. Das Objekt eignet sich am besten für Küchenchef oder Konditor, f. junge, tücht., kapitalkräft. Leute prima Existenz. Auskunft unter Chiffre A.B. 2735 mit Retourmarken beforder die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. Agenten verboten.

Jetzt ist es Zeit

Ihre
Garten-Schirme
in Stand zu stellen.

Der Fachmann



garantiert für prompte Erledigung aller Aufträge.

Illustr. Katalog und Stoffmuster zu Diensten.

HOTEL I. Ranges

an der französischen Riviera

zu verkaufen.

Renommierter Haus, 120 Personen logierend, in bester Lage am Meer, voller Siedlung, allen modernen Confort eingerichtet, grosser Umsatz, sehr niedrige Miete, Anzahl, Fr. 150,000. Schweizer Währung — Anfragen um nähere Details unter Chiffre E.R. 2728 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Forellen von Muri
(Aargau)
Schmackhaft
halbtar
beste Qualität

Grösstes Schweizer Forellengeschäft
Wirth & Cie. Tel. 66

Umarbeiten von Duvet in Steppdecken, ebenso Neubücherziehen von alten Steppdecken etc.

Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik

A. Staub & Cie.

Seewen (Schwyz)

Harry Nitsch
Schriftsteller
Reklame-Beratung

Sehr geehrter Herr!

Da ich zur Zeit auf Reisen und ohne festes Domizil bin, bitte ich, Briefe nach Köln a. Rh., Am Hof 41-45, p. Adr. Redakt. des „HOTEL“ zu adressieren. Bei dieser Gelegenheit erinnere ich daran, dass der grosse, sparte und bleibende Werbewert meiner bekannten, kosmopolitischen Wanderungen durch schöne Hotels' gesteigert wird durch die Sonderdrucke, die in künstlerischer, vornehmer Ausstattung hergestellt und wie jeder andere Prospekt verwendet werden.

Mit vorsüglicher Hochachtung

Harry Nitsch

so wird wenigstens während der Hochsaison die Führung von Sportzügen Disentis—Oberalp verlängert.

Verband Appenzell-A. Rh.-Verkehrsvereine. Die Delegiertenversammlung bestimmte als Vorort für 1930 erneut den V. V. Heiden und beschloss die Herausgabe eines neuen Plakatprospektes in 50,000 Exemplaren. Die Frage der Publikation eines kantonalen Fremdenblattes soll auf die nächste Saison hin geprüft werden. In einer Resolution wandte sich die Versammlung gegen die Verschandelung des appenzellischen Hinterlandes durch eine Starkstromleitung der N. O. K. (Nord-Ostschweizer Kraftwerke).

Kleine Chronik

Interlaken. Das Hotel Rugenpark ist von Herrn Beldi an den Küchenchef Hrn. Wälli in Bern verkauft worden.

Vals (Graubünden). Wie uns geschrieben wird, ist die Kur- und Badanstalt Therme in Vals dieser Tage an Herrn G. Wagner in Zürich verkauft worden.

Caux s. Montreux. Wie man uns mitteilt, werden zurzeit im Caux Palace Hotel grosse Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Sämtliche Gastzimmer erhalten entweder eigenes Bad oder Waschtoilette mit Fließendwasser. Sodann wird die gesamte Beleuchtungsanlage neu montiert und die Zimmer mit Telephonanschluss versenkt. Ein neues Restaurant ersetzt die bisherigen Speisesäle, das das Haus zum reinen Restaurantsektor übergeht. Die Wiedereröffnung des Hotels erfolgt im Laufe des Monats Juni.

Langenthal. (Mitget.) Am 4. April fand hier die Einweihung des umgebauten Hotels Bären statt, das in den letzten Monaten mit einem Kostenaufwand von rund einer halben Million Franken zu einem mit den modernsten Einrichtungen versehenen Unternehmen ausgestaltet wurde. Das Haus enthält jetzt mehrere geräumige Säle und Sitzungszimmer, sowie 40 Fremdenzimmer, zum Teil mit Fließendwasser und Bad. Seit mehr als 300 Jahren im Betrieb, wird es seiner Tradition als gesellschaftliches Zentrum des Oberaargaus und beliebter Absteigeort auch in Zukunft treueleben.

Seelisberg. (Mitget.) Das dem Grand Hotel in Seelisberg angegliederte Kurhaus Sonnenberg ist während des vergangenen Winters einem teilweisen Umbau und einer durchgreifenden Renovation unterzogen worden. Aus den Parterre-Räumlichkeiten des Ostflügels und Mittelgebäudes entstanden ein für 100 Personen Platztierendes Terrassen-Restaurant und Tea-Room mit eigenem Eingang sowie daran anschliessend eine geräumige, geschlossene Hotel-Aussele. Grosses Schiebefenster gestalten in beiden Räumen einen freien und weiten Ausblick auf den Urnersee und dessen Umgebung. Eine Hälfte der Medicinalbäder-Abteilung wurde in eine den besonderen Erfordernissen des Restaurations- und Terrassen-service angepasste Küche mit elektrisch beheizte-

barem Grossküchenherd, Bratofen, Backofen, Kippkessel, Grill und in eine Reihe von Wirtschaftsräumen umgewandelt. Hinzu kommt der Anbau eines Hotel-Entrées, die teilweise Verlegung des Treppenhause sowie die Einrichtung von fließendem Wasser und einer Anzahl Privatbäder im Südflügel des Hauses. Das Kurhaus Sonnenberg und bislang Délégance des Grand Hotels wird künftig als selbstständiges Haus unter dem Namen „Kulm Hotel Sonnenberg“ weitergeführt und eröffnet Anfangs Mai. Die Grand und Kulm Hotels Sonnenberg verbleiben unter der bisherigen Leitung von Dr. W. Gerber.

Auslands-Chronik

Bau eines modernen Hotels in Kronstadt.

In Kronstadt (Rumänien) wird angesichts der grossen Entwicklung dieser siebenbürgischen Stadt, speziell in industrieller Beziehung wie auf dem Gebiete der Touristik, der Bau eines Hotels von 200 Fremdenzimmern, Theater-, Kino- und Konzertsälen, Bar und Restaurant etc. projektiert. Das Projekt geht von einer belgischen und österreichischen Finanzgruppe aus und ist von der rumänischen Regierung bereits genehmigt. Mit dem Bau, der 2 1/2 Millionen Franken oder 80 Millionen Lei kosten soll, wird noch im Laufe dieses Frühjahrs begonnen.

Förderung des Touristenverkehrs Amerika—Europa.

Wie der „New York Herald“ (Pariser-Ausgabe) meldet, hat der Schatzamtsssekretär der Union, Mellon, einen Ausschuss eingesetzt, zwecks Studium der Mittel und Wege zur Erleichterung der Reisen amerikanischer Touristen nach Europa.

Hotelbrand. Am 3. April ist in Iglis (Tirol) das Hotel Iglherer von einer Brandkatastrophe zum Opfer gefallen. Der Schaden soll sich auf eine Million Schilling belaufen. Der Besitzer des Unternehmens, Herr Adolf Zimmer, ist Passivmitglied des S. H. V. Wir entbieten ihm zu dem erlittenen Verlust den Ausdruck herzlichster Sympathie.

Finanz-Revue

A. G. Hotel Métropole, Genf. Der Betriebserfolg des Hotel Métropole in Genf beläuft sich im letzten Geschäftsjahr auf Fr. 175,000 (Vorjahr Fr. 103,000). Auf das Aktienkapital wird eine Dividende von 6% ausgerichtet. Der Reservefonds beträgt 575,000 Franken, gleich 44 Prozent des Aktienkapitals.

A. G. Hotel Frankfurter Hof, Frankfurt a. M. (Mitget.) Das Hotel Frankfurter Hof erzielte im letzten Geschäftsjahr einen Betriebserfolg von RM 437,913.01 (i. V. 437,365.72). Der Aktionärversammlung wird vorgeschlagen, die satzungsmässigen Tantieme und 6% Dividende auf die Vorzugsaktien auszuschütten, jedoch zu-

folge der wirtschaftlichen Depression und der übermässigen steuerlichen Belastung einer Dividende für die Stammaktien abzusagen und RM 413,833.01 (i. V. 234,345.72) zur Konsolidierung der Gesellschaft für Abschreibungen zu verwenden.

Kleine Totentafel

Bern. Im Alter von 52 Jahren verstarb hier am 4. April Herr Charles Wyss, kantonaler Lebensmittelinspektor. Als früherer hervorragender Küchenchef erfreute sich Herr Wyss starker Sympathien auch in Mitgliederkreisen des S.H.V. Sein Name ist eng verwachsen mit der Entwicklung des Schweizer Kochverbandes und der Union Helvetia, um deren Berufsbildungsseminar er sich hohe Verdienste erwarb, namentlich auch als Mitglied der Lehrlingskommission des Kantons Aargau, als Prüfungsexperte und Jurymitglied nationaler und internationale Kochkunstausstellungen, sowie als Mitglied der Generaldirektion U. H. In Prinzipalkreisen wird man dem tüchtigen Fachmann ein ehrendes Andenken bewahren.

Verkehr

Vereinfachung der Passformalitäten im Transitverkehr zwischen dem Tessin und der übrigen Schweiz, via Centovalli und umgekehrt.

(Mitget.)

Ab 15. April nächsthin werden zwecks Erleichterung der durchgehenden Reisen ohne Haltunterbrechung (und keinerfalls Ausflüge) nach Italien, vom Tessin nach Iselle-Brig und umgekehrt, Legitimationskarten kostenlos mit einjähriger Gültigkeitsdauer eingeführt.

Träger von Passen mit Lichtbild, Grenzpassierscheinen, Mitgliederkarten des Schweizerischen Alpenklubs, Postausweisarten, Schweizerischen Eisenbahnabonnementen in Verbindung mit Fahrwaissens sind von der Legitimationskarte befreit.

Die Inhaber von Schweizerischen Generalabonnements können in Locarno S.B.B., sowie in Cameo und Brig Anschlussbillette lösen, transit Cameo-Iselle, beziehungsweise transit Iselle-Camedo.

Die erwähnten Legitimationskarten sind bei allen grösseren Bahnhöfen und Stationen der Schweizerischen Bundesbahnen der Lötschbergbahn und Société Ferroviaire Regionale Ticino erhältlich. Bezugsberechtigt für diese Karten sind alle Reisenden, ohne Rücksicht auf ihre Nationalität.

Für die ganze Familie (Ehemann, Ehefrau und Kinder unter 14 Jahren) genügt eine einzige Karte, vom Familienhaupt unterzeichnet. Für Stieffinder, Pflegekinder sind, um Anstände beim Grenzübertreten zu vermeiden, besondere

Karten auszustellen. Der Ausgabestelle nicht persönlich bekannte Reisende müssen sich durch einen ihr bekannten Zeugen oder durch offizielle Dokumente (Familienbüchlein, Heimatschein, Geburtschein, Aufenthaltsbewilligung usw.) genau ausweisen. Bei Familiengerechtigkeitskarten sind die Bilder des Ehemanns und der Ehefrau nötig, dagegen nicht die der Kinder.

Bei Bestellung der Karten, die anhand eines Bestellscheines erfolgt und bei den Ausgabestellen zum voraus zu bestellen sind, ist eine deutliche Photographie (Format ungefähr 5 cm x 6 cm) des Reisenden zu übergeben.

Fremdenfrequenz

Bern. Laut Mitteilung des Offiziellen Verkehrsbüros Bern verzeichneten die stadtberlinischen Gasthäuser im Monat März 1930 19,170 registrierte Personen (1929: 19,326) und 24,756 Logiernächte (1929: 24,233). Von den Personen entfallen auf die Schweiz 6794, Deutschland 1615, Österreich 143, England 231, Frankreich 358, Holland 134, Italien 183, Belgien und Luxemburg 130, Nordamerika 96, Zentral- und Südamerika 83, andere Länder 403.

Genf. Die Zahl der im Monat März in Genf abgestiegenen Fremden beträgt 13,636 gegenüber 14,518 Personen im gleichen Monat des Vorjahrs. Nach Nationalitäten geordnet, entfallen auf die Schweiz 7775 (8058), Frankreich 1663 (1850), Deutschland 1461 (1545), Grossbritannien 508 (535), Italien 195 (393), andere europäische Länder 1217 (1287), total Europa 12,966 (13,668), Amerika 554 (696), Asien 89 (134), Afrika 18 (6), Australien 4 (2). Der kleine Ausfall im Besuch ist darauf zurückzuführen, dass dieses Jahr im März keine Tagung des Völkerbundes stattfand.

Fragekasten

Anfrage: Welcher meiner Herren Kollegen oder Fachmann könnte mir einen guten Rat erteilen, wie ich in einem Saal, 12 m lang, 8 m breit, 3,20 m hoch, eine zweckmässige, nicht allzu teure Ventilation anbringen könnte. Eine grosse Installation mit Motoren kann nicht in Frage kommen. Gütige Ratschläge oder eventuelle Offeranten verdanke ich zum Voraus verbindlich.

C. F.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Geschäftsbücher für Hotels Bonbücher

liefert in bester Qualität und zu vorteilhaftem Preisen das Zentralbüro des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.



Essigfabrik Märstetten A.-G., Märwil (Thurgau)

Hotel am Thunersee zu verkaufen

mit Restaurant, Garagen, 22 Betten, direkt am See und Lände. Preis 75,000.— Anzahlung nur Fr. 15.—20,000.—. Offeraten unter Chiffre L 2676 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Orchester frei für Sommersaison

3—4 Mann, für Konzert u. Dancing. Referenzen, Grosses Repertoire. Offeraten unter O F 3356 Z an Orel Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.



Einmalige konkursrechtliche Liegenschaftensteigerung

Samstag, den 3. Mai 1930, nachmittags 3 Uhr, kommen im Gasthaus zum „Bahnhof“ in Walzenhausen, für Rechnung der Konkursmasse Franz Leopold Zech, z. Zt. in Wörishofen bei Türkheim (Deutschland), auf nur einmalige konkursrechtliche Versteigerung:

Die Liegenschaften Nr. 36/36 A

Hotel-Kurhaus

im Dorf Walzenhausen, bestehend in Hotelgebäude mit Badegebäulichkeiten, assekuriert für Fr. 139,800.— (Zusatzversicherung Fr. 282,600.—), Remise mit Eisbäckerei, assekuriert für Fr. 8,400.— Dépendance mit Waschhaus, assekuriert für Fr. 15,600.— (Zusatzversicherung Fr. 31,500.—), Remise, assekuriert Fr. 800.—, Gartenhaus, assekuriert Fr. 400.— und Parkanlage.

Mineral- und Trinkwasserquellen, samt zugehörigen Leitungen und Schächten. Kegelbahn, Aussichtsreiche, gedeckte Terrasse nach dem Bodensee.

Als Zubehör im Sinne von Art. 805 Z. G. B. ist mitverpödet, das zum Hotel- und Badebetrieb nötige Mobiliar und Inventar, laut speziellem Verzeichnis: Über 40 vollständige Zimmer, Wasche, Glas-, Porzellan- und Silbergeschirr, vollständige Kücheneinrichtung, 20 Bäder, Apparat für Kohlenstääubäder, elektrisches Lichtbad etc.

Konkursamtliche Gesamt-Schatzung: Fr. 170,000.—

Die Steigerungsbedingungen liegen vom 19. April a. c. an auf der unterzeichneten Amtsstelle zur Einsicht auf.

Heiden, den 15. April 1930.

Das Konkursamt Vorderland.

Hotel-Möbiliar

oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Kurhaus

erstklassig, Ausflugsort

mit 56 Fremdenbetten, 5 Jucharten Land und

6 Jucharten Wald, gu-

ten Gebäudefähigkeiten,

Zufahrt für Autos, Schmiede, Aus-

sichtspunkt.

Verkaufspreis mit

reichhaltig, Inventar

und Möbeln, mit

gegen Rückporto unter

Nr. 1/206 Chr. Berger,

Sachwalter, Bern.

Neuengasse 39

Tel. Chr. 1739

Tel. Chr. 1739

im Kreis Ost der Stadt St. Gallen, per sofort oder

später, mit 5 Zimmer-Wohn-

Ausflugskarte erteilt Frau

Tobler, Rest. Falkenegg, Ha-

genbuchstr. 12, St. Gallen-Ost.

Suche für bestempelten jungen Mann Stelle als

Volontär

für Keller, Saal, Kontrolle, Bureau usw. nach

der französischen Schweiz.

Gef. Offeraten erbeten an Em. Meisser, Bahn-

hofrestaurante Buchs (St. Gallen).